

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Sagen aus der Lausitz

Kratzer, A.

Leipzig, 1928

Vorwort

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7905

Vorwort.

Die Lausitz ist im deutschen Lande ein Gebiet von ganz besonderer Eigenart. Vereint sie doch auf verhältnismäßig engem Raume die Anmut eines waldigen Berglandes mit dem schwereren Charakter der wasserreichen Niederung. In den großen gewerbfleißigen Orten des südlichen Theiles drängen sich in dichter Besiedlung die Deutschen, und friedlich daneben bestellen seit Jahrhunderten in der Gegend um Bautzen die Reste des slawischen Wendenvolkes die Acker. Beiden Volksteilen gemeinsam ist die starke Liebe und Anhänglichkeit zur Heimat, mögen sie sonst noch so verschieden geartet sein nach Sprache, Sitte, Tracht, Wohnweise und Glaubenszugehörigkeit.

Darf es uns wundern, wenn auf diesem Stück Erde, das auf eine reiche Geschichte zurückblickt, auch die Sage üppig gediehet? Ihr Charakter ist freilich abhängig vom Boden, auf dem sie erwuchs. Zwerge, Berggeister, Schatzhüter begegnen uns im Berglande, Nixen und Wassermänner treiben ihren Spuk an den Flußläufen und Teichen der wendischen Ebene.

In den Tagen unserer Väter und Großväter war die Mehrzahl dieser Sagen noch im Volke lebendig. Die zunehmende Verbreitung der Industrie, die mit ihren Begleiterscheinungen auch die Lausitz ergriff, hat die meisten Sagen im Volksbewußtsein

verschüttet. Zum Glück sind sie in reicher Zahl noch zur rechten Zeit gesammelt und so der Vergessenheit entrissen worden. Der Umfang der Sammlungen und ihr wissenschaftlicher Charakter sind jedoch ein Hindernis, die Gestalten der Sage durch die Jugend wieder im Volke zu neuem Leben zu erwecken.

Diesem Zwecke will die vorliegende Sammlung dienen. Sie sucht das zu erfassen, was nach Form und Inhalt geeignet erschien, auf das Kind Eindruck zu machen: geschlossene Geschichten. Wo die ältere Fassung nicht mehr volkstümlich genug erschien, ist sie dem gegenwärtigen Sprachgebrauche angeglichen worden.

Neben den älteren Sagensammlungen von Haupt und Graesse durften wir das grundlegende und volkskundlich bedeutende Werk des Herrn Professor Dr. Alfred Meiche: „Sagenbuch des Königreichs Sachsen“ (Leipzig, Schönfelds Verlag) in großzügiger Weise benutzen. Ebenso gestattete uns Herr Eugen Diederichs in Jena den Nachdruck aus seinem Verlagswerke: Friedrich Sieber, „Sächsische Sagen“. Ihnen, sowie Herrn Schriftsteller Rudolf Gärtner-Hellerau und Herrn Oberlehrer i. R. Kantor B. Störzner in Arnsdorf, die uns bereitwillig Beiträge überließen, sei auch an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen herzlichst gedankt.

Unser Dank gilt schließlich noch dem Verlage und Herrn Hanns Bethmeyer, die diesem Bande in der Reihe der Dürrschen Sagensammlungen eine besondere künstlerische Note gaben.

Möge die vorliegende Sammlung überall als Jugend- und Volksbuch gern aufgenommen werden!

Die Herausgeber.